

Projekt „Gehörlosenzentrum in Santiago de Cuba“

Daniela und Heiko Grätzer, Winterthur



...wie wir auf den Gedanken gekommen sind, einen Spendenaufruf für das Gehörlosenzentrum in Santiago de Cuba zu machen (siehe: *visuell plus*, Nr. 2, Februar 2008) was dabei herausgekommen ist und von unserer Reise nach Kuba erzählen wir euch jetzt:

Im Februar 2007 hatten wir geheiratet und für unseren Flitterwochen-Urlaub im Herbst eine 4-wöchige Reise nach Kuba gebucht. Am 19. Oktober 2007 flogen wir nach Havanna und bestiegen am Flughafen den reservierten Mietwagen. Nach 2 Wochen Reisefahrt sind wir dann in Santiago de Cuba angekommen. Natürlich wollten wir unbedingt das Gehörlosenzentrum und die Gehörlosenschule besuchen. Bei unserer Ankunft stellten wir schnell fest, dass viele Gehörlose ehrlich staunten, dass wir mit dem Auto unterwegs sind, denn in Kuba dürfen die Gehörlosen nicht Autofahren! Der Zutritt zum Zentrum wurde uns zuerst verwehrt - wir hatten keine Besuchserlaubnis. Der Präsident des Gehörlosenzentrums nahm sofort mit der ANSOC (Asociación Nacional de Sordos de Cuba) in Havanna Kontakt auf und bat um die Besuchserlaubnis für uns. Schon nach wenigen Minuten durften wir dann eintreten. Hier unser erster Eindruck und gleich auch unsere ersten Feststellungen.

Das Gehörlosenzentrum in Santiago de Cuba ist ein einfaches Gebäude und der Innenausbau und die Infrastruktur sind veraltet und heutigen Anforderungen, selbst bei bescheidenen Ansprüchen, nicht mehr gewachsen. Wir sahen es sehr bald: Die Küche müsste dringend saniert werden, so, dass ordentliche Voraussetzungen gegeben sind, um jeden Tag zwei Mahlzeiten zuzubereiten. Die Toiletten machten auf uns einen schrecklichen Eindruck – völlig veraltet und kaum mehr hygienisch einwandfrei zu gebrauchen! Auch hier, wie bei der Wasserzufuhr und den Abflüssen besteht dringender Sanierungsbedarf!



Eigentlich interessierte uns die Gehörlosenkultur in Kuba viel mehr, als das alte Haus. Wir wollten unbedingt erleben und erfahren, wie die Gehörlosen in diesem Inselstaat leben und kommunizieren, wie sie lernen, arbeiten und wie sie Alltag und Freizeit gestalten. Doch die Gehörlosenschule durften wir nicht besuchen! Wir hatten dafür keine Besuchserlaubnis – und wir haben, trotz Nachfrage, auch keine

erhalten. Aber wir haben uns umgehört und bei den Menschen, die wir angetroffen haben, nachgefragt. Eines ist uns sehr schnell aufgefallen: Auch in den Bereichen Bildung und Kulturförderung besteht für die Gehörlosen und Hörbehinderten in Kuba grosser Nachholbedarf. Die Regierung erlaubt zum Beispiel keinerlei neuzeitliche Kommunikationsmittel, PC's sind Mangelware und Lernsoftware kaum bekannt!

So versprochen wir dem Präsidenten der Provinzen Santiago de Cuba, Frank Garlobo Lemus und den Mitarbeitenden im Gehörlosenzentrum, dass wir wieder nach Santiago de Cuba kommen würden und vorher mit einem Spendenaufruf versuchen wollten, dringend benötigtes Material für ihr Gehörlosenzentrum zusammenzutragen.



Nach unserer ersten Reise nach Kuba ist ein Traum wahr geworden

Auf dem Rückflug von Havanna nach Zürich wollte uns das Gefühl nicht mehr los lassen, dass wir sehr bald wieder kommen müssen. „Die Gehörlosen in Santiago brauchen unsere Unterstützung!“

Mit Geld kann man (fast) alles neu machen - ohne Geld bleibt aber alles so, wie es ist! Zuhause angekommen, sind wir sehr nachdenklich geworden: Hier leben wir in einem absoluten Überfluss und vieles, das in Santiago de Cuba fehlt, wird bei uns nahezu verschwendet. Wir überlegten, was unsere Freunde in Kuba am Dringendsten brauchen. Die erste Liste war sehr lang – wir sahen, dass dort einfach „alles“ dringend benötigt wird. Es gibt einfach nichts, an was es den Gehörlosen hier nicht fehlt!

Also fassten wir den Plan, „das Gehörlosenzentrum in Santiago de Cuba zu modernisieren“. Aber ohne die Hilfe und Unterstützung unserer Freunde hier in der Schweiz würde dieses einmalige Projekt nicht gelingen. Wir erstellten also eine Prioritätenliste für den Bedarf und stellten sie mit einem Spendenaufruf ins Internet auf verschiedene Homepages und publizierten sie auch im *visuell plus*. Und nun hofften wir auf positives Echo und ganz optimistisch buchten wir den nächsten Flug nach Kuba für den März 2008!

Die Zeit für das Zusammentrage von Material und das Sammeln von Spenden war eher kurz bemessen. Doch viele beachteten unseren Aufruf und heute können wir uns bei diesen Spenderinnen und Spendern bedanken:

Ariane Dätwyler, Zürich	Fr. 30.00
Sabine Reinhard, Kloten/ZH	Fr. 40.00
Vero Murk, Bonstetten/ZH	Fr. 50.00
Familie Gsponer, Hochdorf/LU	Fr. 50.00
Gabriela Spörri, Neschwil/ZH	Fr. 100.00
Gebärdensprachkurse Juon, Winterthur/ZH	Fr. 100.00
Laetitia Rossini, Sion/VS	Fr. 100.00
Barbara Keller Stieger, Flawil/SG	Fr. 100.00
Jenny Ammann, Zürich	Fr. 150.00
Susanne Rheinegger, Neuenhof/AG	Fr. 200.00
DIMA SPRACHVEREIN, Zürich	Fr. 200.00
Felix und Anna Leutwyler, Freienstein/ZH	Fr. 500.00
topdix.ch Jugendorganisation, Zürich	Fr. 2'000.00
Gehörlosenverein Villingen-Schwenningen e.V., Deutschland	€ 153.43

Beiträge an Material verdanken wir

Beat und Susanne Spähni	Laserdrucker
Marcel Spiller/Sportamt Winterthur	Kleider/Schuhe für die Gehörlosenschule;
René Schmidt, Dietlikon	TV; Computertastatur
Hewlett Packard, Dübendorf/ZH	USB Stick
Familie Gsponer, Hochdorf/LU	Büro- und Schulmaterial; Kleider; Schulmappe
Daniela und Heiko Grätzer, Winterthur	Spiele; WC; Gas-Kochherd; Büromaterial und Werkzeugkoffer, komplett

Ein Hinweis: *Wir haben unsere Flüge Zürich-Havanna, Automiete, Unterkunft und Logis in Santiago de Cuba selbstverständlich aus eigener Tasche bezahlt. Viele Gehörlose meinten, dass wir von den Spenden das Geld für unsere Unterkunft genommen hätten! Wir halten fest: Das gesamte Spendengeld ist ohne jeden Abzug an das Gehörlosenzentrum in Santiago de Cuba gegangen für das Umbauprojekt!*

Endlich! es geht los...

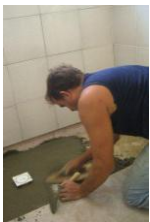
Wir haben viele Sachen (Drucker, Kleider, Schuhe, Büromaterial, Spiele, etc.) bekommen und verpackten alles, so gut wir es konnten zusammen. Am Tag vor unserem Abflug brachten wir 6 grosse Taschen mit insgesamt: **136 Kilo Gewicht** zum Flughafen. Wir hatten bereits im voraus mit dem Fluggesellschaft **IBERIA** vereinbart, dass wir *unbegrenztes Gepäckgewicht*

(normalerweise max. 25kg pro Person) mitnehmen können. In Havanna freuten wir uns darüber, dass auch alles Gepäck gleichzeitig angekommen war. Eigentlich hätten wir dann unser ganzes Material verzollen müssen, was aber, erstaunlicherweise, nicht geschah. Das war ein grosses Glück für uns!

Diesmal fuhren wir mit dem Bus. Nach 14 Stunden ermüdender Fahrt erreichten wir Santiago de Cuba. Das Wiedersehen mit unseren Freunden war grossartig! Zwar hatte der Präsident und zwei seiner Mitarbeitenden gewusst, dass wir kommen würden – doch viele staunten trotzdem, dass wir die weite Reise wieder unternommen hatten. Wir vernahmen auch, dass es in der Vergangenheit immer wieder Besuche von gehörlosen und hörenden Reisenden gegeben hatte – und viele hätten gesagt, dass sie Geld oder Material spenden würden – doch geschehen sei nie etwas. Auch hörten wir, dass das Gesundheitsamt nach 5maliger Mahnung vor zwei Monaten die Küche **aus hygienischen Gründen endgültig schliessen musste** – und dass deshalb hier kein Essen mehr gekocht werden dürfe. So sind wir vielleicht doch noch rechtzeitig gekommen, um die Küche umzubauen. Die Menschen im Gehörlosenzentrum freuten sich sehr darauf, nach dem Umbau wieder Mittag- und Abendessen kochen zu können.

Am Montag, 10. März 2008, frühmorgens, geht los mit den Arbeiten

In der Küche und den Toiletten werden als Erstes die Fliesen und Bodenbretter komplett in Handarbeit (mit nur einem Werkzeug!) und ohne Maschine entfernt. Die Arbeitenden wechselten sich ab, sie mussten ja jeweils auch warten, bis das Werkzeug frei wurde.. Heiko ging mit einigen Helfern auf die Suche nach dem benötigten Material. Das sind alles Dinge, die in Kuba nicht wirklich einfach zu bekommen sind: Fliesen, Zement, Lavabo, WC und anderes auch. Heiko musste fast ans andere Ende von Santiago de Cuba fahren, um das ganze Material zusammen zu bekommen. Grosse Läden, wie bei uns die Baumärkte oder Einkaufszentren, gibt es keine.



Nachdem dann alle alten Beläge und Einrichtungen ausgebaut waren, wurden die neuen Fliesen verlegt. Während dieser Zeit erklärte Daniela 2 Mitarbeitenden den Einsatz von PC und Drucker anhand von Word; Clip Art; Symbolen und grafischen Darstellungen und wie das geht, mit dem *Excel* die Diagramme zu erstellen, Buchhaltung oder Organigramm.

Wir konnten mithelfen, auch das Büro, die Empfangshalle und den Vorraum neu zu streichen und zu gestalten. Im Büro des Präsidenten, wo auch die Beratung für Gehörlose eingerichtet ist, wurde ebenfalls Hand angelegt: Heute erstrahlt es in neuer Farbe und hat ein neues Pult und einen PC mit Drucker. Auch rund ums Haus wurde verschönert: Zuerst haben wir Abfälle und Gerümpel abgeräumt und dann den Garten mit neuen Pflanzen versehen und eine neue Beleuchtung angebracht. Viele Helfer und Helferinnen, darunter auch Arbeitsuchende, Sportlehrer und Mitarbeitende vom GL Zentrum halfen uns mit grossem Einsatz vom frühen Morgen bis in den späten Abend hinein. Tatsächlich war eine tägliche Arbeitszeit von 08:00Uhr - 23:00Uhr keine Ausnahme!



Nach 7 Tagen Umbau-Arbeiten (geplant waren 3-4 Tage, doch wegen der Beschaffung von Baumaterial hat sich manche Arbeit nach Heiko's Planung in die Länge gezogen) waren wir erschöpft. Doch heute sind wir mit allen Helferinnen und Helfern zusammen sehr glücklich und stolz darauf, dass alles so gut geklappt hat und wie das „neue“ Gehörlosenzentrum dank gemeinsamer Unterstützung heute aussieht.





Am Freitag, 21. März 2008 sind wir zur Gehörlosenschule (Primarschule 1- 9. Klasse) gut 30km ausserhalb von Santiago de Cuba gefahren. Dort haben wir den Schulkindern die Materialien - Stifte, Schreibpapier und einige Schulmappen übergeben. Auch die Kleider und Fussballschuhe. Die Kinder strahlten vor Freude, als sie die Sachen von Marcel Spiller (Sportanlage Winterthur) und der Familie Gsponer übernehmen durften. Am Nachmittag fuhren wir dann mit dem Präsidenten Frank zur RELACIONES

INTERNACIONALES ASAMBLEA PROVINCIAL PODER POPOULAR. Dort haben sie uns für unseren freiwilligen Einsatz gedankt und sie freuten sich, dass wir demnächst weiter an diesem Projekt arbeiten.

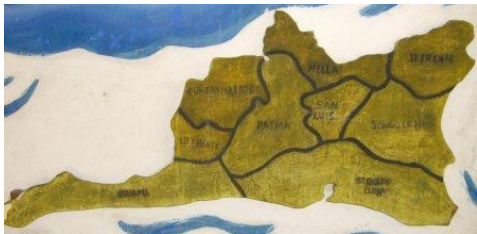


Gehörlosenzentrum Santiago de Cuba - was machen sie?

Das Gehörlosenzentrum von Santiago de Kuba ist einerseits für die Provinz Santiago de Cuba zuständig, ebenfalls aber für die 8 Provinzen Contramaestre, Guamá, Mella, Palma Soriano, San Luis, Segundo Frente, Songo-La Maya und Tercer Frente. Die Mitarbeitenden im Zentrum tragen das benötigte Material für die Schulen zusammen, organisieren Bildungsmöglichkeiten bis Universitätsstufe und organisieren auch Transporte für Gehörlose von ausserhalb für Bildungsveranstaltungen in Santiago de Cuba. Ebenso organisieren sie Behördenkontakte für Gehörlose und den Einsatz von Dolmetscher /-innen, die für Übersetzungen und bei Telefonaten zur Verfügung stehen. Die Organisation von Gebärdensprachkursen geschieht im GL Zentrum und auch die Ausbildung von Dolmetscher /-innen. Ebenso sind die engagierten Mitarbeitenden zuständig für den Betrieb der Küche und die Zubereitung der Mahlzeiten.



In 9 Provinzen leben 2'350 Hörbehinderte (0-16 Jahre alt 201 Hörbehinderte, 17-.... 1998 Hörbehinderte und 151 Aktivisten für GL Zentrum), davon 127 Schulkindern, die aus 9 Provinzen nach Santiago de Cuba in die Schule gehen. In diesen Provinzen gibt 33 gehörlose Fachleute (z.B. Psychologie, Professor Kultur/Literatur, Informatiker/in und Sportlehrer).



Weitere Spendenaktion

- Sie ist angesagt für die Gehörlosenschule der Provinz Santiago de Cuba und die 8 angrenzenden Provinzen!
- Wir planen im Herbst/Winter (evtl. Oktober) 2008 wieder nach Kuba zu fliegen, um das Projekt fortzusetzen. Auch dafür benötigen wir Ihre Unterstützung: Wenn Sie über Gegenständen und/oder Material verfügen, von dem sie denken, dass es in unserer Aktion gebrauchen werden kann, schicken Sie uns eine E-Mail auf kuba07@gmx.ch
- Wenn Sie unsere Aktion finanziell unterstützen möchten, benützen Sie bitte das **Konto: 90-168658-0, mit Bezeichnung: Kuba07**
- **Hinweis:** Wir haben unsere Flüge Zürich-Havanna, Automiete, Unterkunft und Logis in Santiago de Cuba selbstverständlich **aus eigener Tasche** bezahlt. Das gesamte Spendengeld ist vollumfänglich an das Gehörlosenzentrum in Santiago de Cuba für das Umbauprojekt gegangen!
- Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Solidarität und Unterstützung.